

Verehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

Heft 5 Mai 1970

muß man den Lesern einer Schallplattenzeitschrift Eugene Ormandy und sein Philadelphia Orchestra noch vorstellen? Optisch geschieht es auf unserem Titelbild. Akustisch dürfte es sich erübrigen. Denn wie höchstens noch die Wiener Philharmoniker haben sie ihren ganz eigenen, unverwechselbaren Klang entwickelt, eine schwer beschreibbare Mischung aus Streicherfülle, Intensität und Perfektionsglanz. In diesem Monat kommen der Maestro und seine „fabulous Philadelphia“ — wie eine amerikanische Jubiläumsausgabe zum 70. Geburtstag des ehemaligen Stokowski-Orchesters (und ihres heutigen Chefs) heißt — nach zwölf Jahren wieder nach Europa und werden fünf Konzerte bei uns in Deutschland geben (in Hamburg, Wuppertal, Bonn und Frankfurt) — willkommenen Anlaß, den berühmten Sound aus Philadelphia live zu erfahren und zu prüfen.

In dem Land, aus dem die Gäste kommen, ist der klassische Schallplattenmarkt indessen erheblich in Bewegung geraten. Die namhaftesten Orchester wechseln ihre Dirigenten, die namhaftesten Dirigenten ihre Orchester, und beide ihre Produktionsfirmen: Vor zwei Jahren ging Philadelphia von Columbia zurück zu RCA, im Vorjahr wurde der Ehekontrakt zwischen Boston und Deutscher Grammophon unterzeichnet, und inzwischen hört man, daß George Szell wohl immer stärker für EMI tätig werden wird. Gleichzeitig sinken aber die Umsätze von Platten mit klassischer Musik, die dort ohnehin schon immer nur einen Anteil von weniger als 10% am Gesamtumsatz hatten.

Ähnliches ist bei uns bisher nicht zu konstatieren gewesen. Immerhin ist, wie der Wirtschaftsbericht des Bundesverbandes der Schallplattenhersteller ausweist, 1969 die Entwicklungskurve flacher geworden. 8,7 Millionen verkaufter Klassik-LP bedeuten zwar einen Zuwachs von 6,1% gegenüber 1968, aber im U-Musikbereich betrug der Anstieg 17,1%, fast das Dreifache. Der Anteil der E-Musik ging dadurch von 28 auf 25,6%, ohne Exporte sogar auf unter 23% zurück.

Einige weitere Zahlen: Insgesamt wurden 1969 in Deutschland 94,8 Millionen Platten verkauft (1968: 85,8), der Umsatzwert wird auf etwas über eine halbe Milliarde DM geschätzt (USA: über 2 Milliarden Dollar). Schlüsselte man nach Preisgruppen auf, so hat die Billigpreisplatte mit 17,4 Millionen (1968: 14,6) zum erstenmal eindeutig die Spitzenposition vor den Normalpreiskategorien (14,3 Millionen, 1968: 14,2 Millionen) erreicht. Interessant ist außerdem, daß der Verband für diese Platten nur einen Durchschnittspreis von 15,- DM zugrunde gelegt hat; daran läßt sich ablesen, wie stark der Anteil der „Subskriptionen“ und ähnlicher Sonderangebote am Umsatz inzwischen geworden ist. An dieser Tendenz zur billigen Platte wird sich wohl vorerst kaum etwas ändern, wenn auch die Hersteller schon von bevorstehenden Preiserhöhungen nach dem Vorbild anderer europäischer Länder sprechen ...

Mit verbindlichen Diskus-Grüßen
Ihre fono forum-Redaktion

Clemens Höslinger	284	Das Spiel von Seele und Körper — auf Band gebannt
Gottfried Kraus	284	Salzburger Osterfestspiele 1970: Karajans „Ring“ schloß sich nicht
Hanspeter Krellmann	285	Kölner Wandelkonzert-Erfahrungen
Jürgen Meyer-Josten	285	Der Wettbewerb „Maria Canals“ in Barcelona
Werner Bollert	286	Die Macht des Alfresco Über die Electrola-Neueinspielung von Verdis „La Forza del destino“
Ingo Harden	288	„... wie ein reines, scharfes Schwert“ Seitenblicke zur Musik von Carl Nielsen
	290	In einem Satz
Herta Piper-Ziethen	291	René Kollo: „Was heißt schon schweres Fach?“
To Burg	292	Michael Theodore: „Schön muß es sein!“
	292	Was beschäftigt die anderen?
	293	Künstler-Nachrichten
Klaus L. Neumann	294	Liebe zwischen San Cassiano und Glyndebourne: „L'Ormino“
	296	Kurz notiert
Peter Mario Katona	297	Staunen bei Donizetti: „Roberto Devereux“
Hanspeter Krellmann	298	„Vom Leben die Gebärde“: Busonis Faust-Oper
	300	In einem Satz
Einzelbesprechungen	303	Neuveröffentlichungen
	324	Wiederveröffentlichungen
	328	Billigpreisplatten
	329	Neuheiten im Repertoire
Niels Frédéric Hoffmann	333	Led Zeppelin — ein Weiterfolg und seine Wurzeln
Werner Burkhardt	334	Anmerkungen zu Benny Goodman
Karl Herrmann	334	Enteignete Rillen Die dritte Woge der „Alten Welle“
Karl Robert Brachtel	335	Angekreuzt
hifi-feuilleton	339	High Fidelity — erst ab 3000 DM? Ein pragmatischer Vorklärungsversuch
Stratos Tsobanoglou	340	HiFi-Neuheiten von Saba: Receiver 8080 und 8040, Lautsprecherboxen 830 F
Werner Madritsch	344	Drei HiFi-Tuner um 500,— DM (Dual CT-16, Philips RH 691, RIM UKW-2000 IS)
	350	HiFi in Frankreich
	352	fono forum-Leser fragten uns
	358	In diesem Heft sind besprochen ...